Schulzeitung

integrative waldorfschule emmendingen

transparentle

Parkweg 24
79312 Emmendingen

Tel.: 07641/9599380-11
Fax: 07641/9599380-12

14. Februar 2006

Ausgabe 91

WO DIE WILDEN KERLE SCHWOFEN...

DSCHUNGEL-PARTY IM LANDHAUS

AM SCHMOTZIGE DUNSCHTIG AB 20.11 UHR

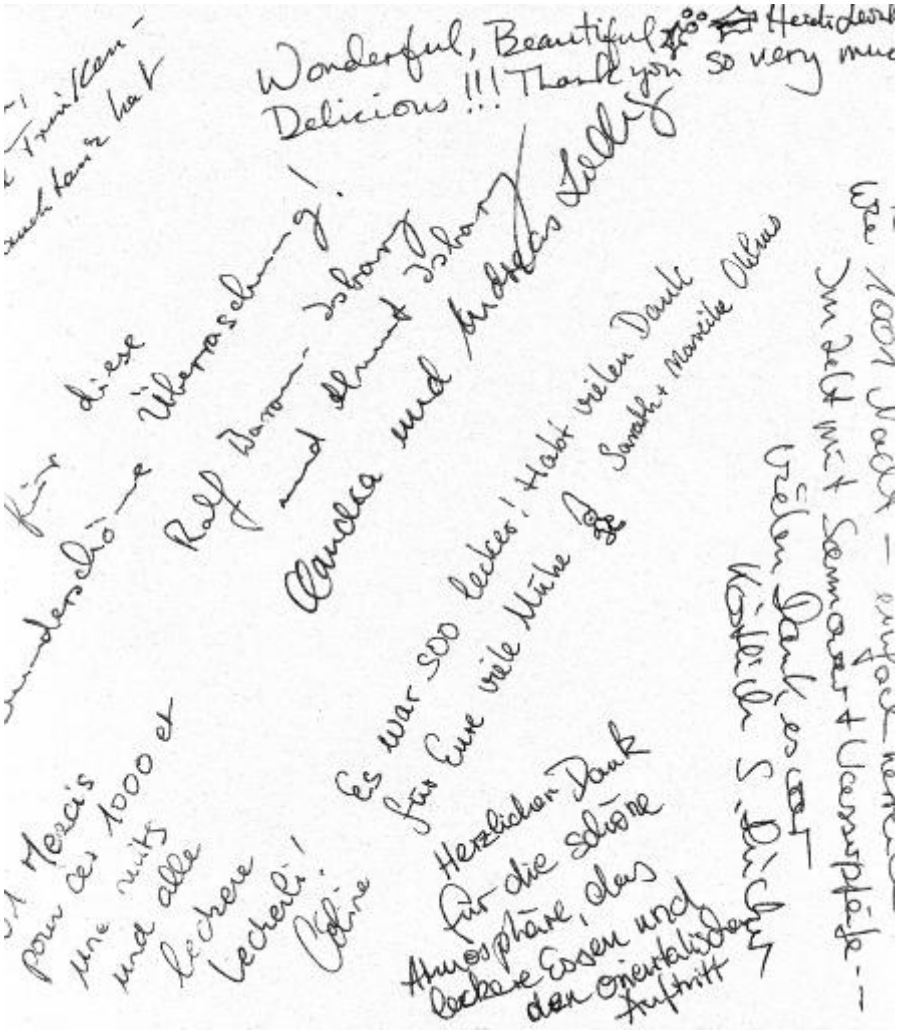
DSCHUNGELSOUND, WASSER, ETC. UND BUSH-FUTTER BITTE MITBRINGEN!!

Inhalt

Aus dem Schulleben 2
Wichtelessen 2
Fasnacht (Steiner/Geimer) 3
Weihnachtskonzert 4
Völkerball, Café theatre 5
Gedanken (Theophil Maier) 6
Ausredenkönig 6
Besuch Peter Hwosch 7
Berichte 9
Riesen-Rummel bei Info-Abenden 9
Personalkreis, Vorstand 9
Es wird Licht (Disch-Hesse) 10
Spinnen und Weben in der Oberstufe 11
Aus der Schüler-Verwaltung (SV) 11
Erfolg der Tombola d. 7.Klasse 12
Veranstaltungen, Infos u. Termine 12
Neufassung ELMAR 16
Termine 17
Putzliste 18
Anzeigen 18-20
Impressum 20

Aus dem Schulleben

Das vorweihnachtliche **Wichtelessen** für die Mitarbeiter der Schule war ein **orientalisch-kulinarischer Höhepunkt** des Jahres - incl. einer atemberaubenden Bauchtanzaufführung. **Vielen Dank!**



Jetzt mal ganz im Ernst!

(Närrisch ?!)

Fragen über Fragen zur Fastnacht, wozu sie überhaupt gut sei, zum einen missfallen z.B. die Rheinischen Abirrungen, generell natürlich die Sauferei und Grenzenlosigkeit....
In den Waldorfschulen halten sich die meisten Lehrer hierbei sehr zurück (ich meine überhaupt bezügl. der Fastnacht), einesteils weil saisonbedingt die andere Hälfte des Kollegiums krank ist, andererseits , weil es zur Fastnachtspraxis keine zuverlässigen Angaben von Rudolf Steiner oder sonst einem kompetenten Menschen gibt, nichts ist in den Lehrplan eingearbeitet (auch im Religionsunterricht steht man vor einem Rätsel).
Das wird sich ab heute ändern!
Es ist nämlich eine private Nachschrift eines Vortrags aufgetaucht, den Rudolf Steiner vor einem kleinen Kreis von engsten Freunden gehalten hat (Unterufer, am 11.11.1911). Wenn wir das gewusst hätten ...
Lassen Sie sich überraschen vom Original-Wortlaut (in Auszügen):

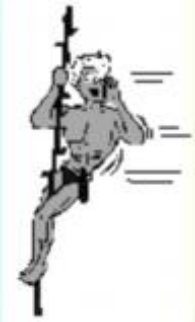
"Meine lieben Fastnachtsfreunde!
Es wird ja leider sehr vernachlässigt in unseren Kreisen die so genannte Fünfte Jahreszeit, die Fastnachtszeit. Wir müssen erleben, dass vieles brach liegt, was in der Zukunft reichhaltig ausgeschöpft werden wird. Diese Fünfte Jahreszeit ist ja im Grunde die allerwichtigste überhaupt, da aus ihr die wesentlichsten Impulse für das Leben des ganzen Jahres fließen können. Um den Willen zur Wandlung handelt es sich hier, der alles andere befruchten kann, um die Überwindung der Egoität , nicht nur um Empathie zum anderen Wesen, sondern um das Hineinschlüpfen in seine Rolle (Verkleiden ! Anmerkung des Herausgebers).
Sehen Sie, meine lieben Fastnachtsfreunde, es kann kommen bis zu einem, was ich nennen möchte ein "Sich über sich selbst Erheben", und dies alles darf sich entwickelen in Freude und Fröhlichkeit ....."

Nun, wer dies gelesen und sich vor die Seele gestellt hat, begibt sich auf den rechten Weg mit den Vorbereitungen zu seiner Verkleidung für unsere Dschungel-Fete, sozusagen zur Fastnachtsgrundsteinlegung.
Übrigens, **das beste Tarzankostüm gewinnt eine selbst gedrehte Liane aus Krepppapier**!
Falls es noch irgendwelche Fragen gibt - Felicitas Geimer beseitigt (wie stets: Anm.d. Red.) alle Klarheiten.

Die Fastnacht steht also in diesem Jahr ganz unter dem Motto: ~ DSCHUNGEL ~

Morgens feiern die Schüler im Landhaus gemeinsam ihre

DSCHUNGEL-PARTY



und

abends alle Eltern, Kollegen und Mitarbeiter der Schule!!

" Wasser, etc. (und Bush-Futter) bitte mitbringen" bedeutet selbstverständlich:
nur unvergorene Dschungelgetränke - also ohne Alkohol...
Wer hat eine entsprechende Musikanlage, die für die Party geeignet wäre? Bitte melden bei F. Geimer!
Tel: 07665-9472795
Außerdem bräucht´s natürlich noch ein **Aufräumgrüppchen** um M. Westerfellhaus für den Freitag-Vormittag!! Bitte bei F. Geimer oder M. Westerfellhaus direkt melden.

Die Oberstufenschüler haben Gelegenheit, im Eurythmiesaal zu feiern – falls sich jemand um die Musik, etc. kümmert.

F.Geimer (L)

Eltern der 1.Klasse betreuten den Stand mit Basar-Nachverkaufsartikeln auf dem Emmendinger Weihnachtsamarkt

Weihnachtsspiel der 2.Klasse

7. Weihnachtskonzert am 20.12.05

Munteres Treiben herrschte vor Beginn des diesjährigen Weihnachtskonzertes. Das immer größer werdende Orchester nimmt immer mehr Platz ein, so dass wir Zuschauer nur in einem Halbkreis Platz fanden. Diese Lösung war aber ganz gelungen, man hatte so fast auf jedem Platz das Gefühl von Nähe zum Orchester beziehungsweise zum Chor.
Nach einer kurzen Eingangsrede von Frau Poignon, in der sie insbesondere Herrn Weiss dankte, der uns zum 7. Mal dieses Weihnachtskonzert vorbereitet hatte, spitzten wir alle die Ohren für die Musik.
Beim ersten Lied überraschte mich die perfekte Harmonie im Zusammenspiel von Chor und Orchester, auch das Mittelstufenorchester zeigte eine beachtenswerte Leistung unter der Leitung von Frau Chevalier. Nach dem Solo der 9.Klässlerinnen ging es mit modernen Tönen weiter.
Beim Mitsingen des Liedes „In dulci jubilo“ wurden wir noch auf einen kleinen Lateinkurs mitgenommen.
Mir persönlich gefiel das Lied „Wer steht an der Tür“ besonders gut und das anschließende Adventslied aus Spanien mit Gitarre und Rhythmusinstrumenten, das so manchen Fuß mitwippen ließ.
Die „Stars“, von der 7. und 8. Klasse gemeinsam gesungen, waren so toll, dass uns das Nicht-Klatschen-Dürfen schon jetzt schwer fiel, übertroffen wurde dieses Lied dann fast noch von dem nachfolgenden „In the town of Bethlehem“, das in den Strophen von einigen 9.Klässlern gesungen wurde und im Refrain Publikum und Chor mit einbezog.
Diese Lieder waren so supertoll, dass ich mir fast wünsche, dass sie von mehr Ohren als unserer Schulgemeinschaft gehört werden, vielleicht ergibt sich ja mal die Gelegenheit dazu – mit anschließendem Applaus.
Das letzte Lied war wohl durch interne Verständigungsschwierigkeiten etwas beeinträchtigt, aber für uns Zuhörer hat es sich fast so angehört als müsste es alles so sein.
Vielen, vielen Dank an alle Mitwirkenden für dieses schöne Konzert.

Corinna Herzberg (E)

Kreisjugendskitag am 10. Februar

Am Freitag, den 10.2.06 fand der große Kreisjugendskitag auf dem Kandel mit 850 Schülerinnen und Schülern statt. Darunter nahmen auch 15 Schülerinnen und Schüler von den Klassen 3-7 aus unserer Schule unter Leitung unseres Sportlehrers Herrn Idler teil. Bei dichtem Nebel und Schneetreiben, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat, gingen die ersten Läuferinnen und Läufer um 11 Uhr an den Start.
Nach erfolgreichem Torlauf , ob schnell oder langsam , stürzten sich die jungen Rennläufer auf ihr verdientes Mittagessen, einer heißen Wurst mit Pommes-Frites.
Es war für alle Kinder ein schöner Skitag, um ein wenig Rennluft zu schnuppern.

S. Grammer (E)

8. Völkerballturnier am 4. Februar

Am Samstag, den 4. Februar, fand in der Freien Waldorfschule Freiburg-Wiehre das Völkerballturnier statt, an dem wir, die 8. Klasse unserer Schule, als Mannschaft vertreten waren.
Das Turnier, dessen Niveau im Vergleich zu letztem Jahr deutlich angestiegen ist, wurde zum 8. Mal für die Schüler der 6., 7. und 8. Klassen aller Waldorfschulen im Umkreis veranstaltet.
Da wir uns in der Klasse doch relativ gut auf das Turnier vorbereitet hatten, waren unsere Erwartungen dementsprechend hoch angesetzt. Wir bestritten also guten Mutes die sechs Spiele der Vorrunde. Die Vorrunde überstanden wir nur durch den gelegentlichen Verzehr von Traubenzucker, dem einzigen Dopingmittel, das für die Wettkämpfe erlaubt war, und durch die unermüdlichen Anfeuerungsrufe treuer Fans, die extra angereist waren. Von sechs Spielen konnten wir zwei gewinnen, die restlichen vier verloren wir, wenn auch nur knapp. So war die Enttäuschung, als wir nach der Endrunde den 9. Platz belegten, anfangs erst einmal groß, hielt sich jedoch nicht lange. So war man sich zu guter Letzt einig, dass dieser Tag mit „sportlichen Höchstleistungen“, einigen neuen Bekanntschaften und einer Menge Spaß trotz 9. Platz ein voller Erfolg gewesen war.
Wir möchten uns im Namen der Klasse ganz herzlich bei Fr. Kay und Hr. Idler bedanken, die über die Trainingszeit hinweg den nötigen Beistand leisteten.
Bleibt uns nur noch, den 6.- und 7.Klässlern für das nächste Jahr viel Erfolg und, was das Wichtigste ist, viel Spaß zu wünschen!

Lona, Eva (S, 8.Klasse)

Café-théâtre in der 6. Klasse

Am Mittwoch den 14. Dezember 2005 am Nachmittag hatte die 6. Klasse mit Frau Muff zum französischen „Café-théâtre“ geladen.
Der Eurythmieraum war nicht wiederzuerkennen: er war aufgeteilt in einen Café-Bereich mit runden Tischchen, Stühlen und einem Büffet einerseits und in einen Bühnenbereich andererseits und liebevoll geschmückt.
Den musikalischen Auftakt bildete ein Duett aus Geige und Blockflöte.
Die Klasse rezitierte im Chor einen Klassiker der französischen Literatur: die Fabel „Le corbeau et le renard“ (Der Rabe und der Fuchs) von Jean de la Fontaine. Zwei Sketche „L´homme qui conjugue“ (Der Mann, der konjugiert) und „Pas de panique“ (Keine Panik) wurden gekonnt vorgetragen. Eine eindrucksvolle Demonstration von rhythmischen Übungen und Zungenbrechern, anhand derer die Kinder lernen, die französischen Laute zu differenzieren, beschloss den ersten Teil des Programms.
Im “Entracte“ (Pause) durften die Eltern am Büffet auf Französisch Kaffee bestellen und die von den Kindern selbstgebackenen Madeleines und Tartes aux pommes (Apfelkuchen) probieren. (Deutsche Bestellungen wurden aber auch angenommen…)
Der zweite Teil des Programms begann mit einer Marktszene, in der die Sechstklässler an verschiedenen Ständen bewiesen, dass sie sich in Frankreich durchaus mit Nahrung und Kleidung versorgen könnten. Eine Szene aus „Les frères Montgolfier“ (Die Brüder Montgolfier) gab Einblick in die derzeitige Lektüre, vermittels welcher sich die Kinder mit dem Leben der Erfinder des Heißluftballons beschäftigen und ihr Leseverständnis üben.
Dass auch die Schüler Spaß an ihrer Aufführung hatten, merkte man nicht zuletzt daran, dass sie ihre Lehrerin, die schon zum Schlusswort angesetzt hatte, daran erinnerten, dass ja noch ein Programmpunkt fehlte: ein „chant de Noël“ (Weihnachtslied) rundete den Nachmittag ab.
Die Eltern klatschten begeistert Beifall und waren sich einig: Das Café-théâtre war sowohl kulinarisch als auch artikulatorisch sehr gelungen.
Merci!

Alexandra Lutz-Buob (E)

Gedanken eines scheidenden Mitglieds des Vorstands

Es gibt eine Zeit des Glücks, des Unglücks, der Freude, der Trauer, des Hochgefühls, der Niedergeschlagenheit, des Singens, des Schweigens, der Dunkelheit, des Lichts. Man kann seine Zeit nutzen, ausfüllen, schenken, stehlen, verschlafen, totschlagen, totschweigen. Es gibt eine Zeit der Ankunft, eine Zeit des Abschieds. Alles hat seine Zeit!
Die Zeit ist ein gar kostbares Geschenk, das sorgsamer Pflege und Beachtung bedarf. Nicht weniger kostbar ist es, einer Gemeinschaft teilhaftig zu sein, wie der unseren hier.

Ich wählte ganz bewusst das alte Wort TEILHAFTIG, weil es, wie ich denke, am intensivsten unsere Teilhabe an einer Gemeinschaft beschreibt. Ist es nicht schön, sich als Teil eines Ganzen zu wissen? Zu wissen, dass ohne mein Teil, das hier zum Anteil des Ganzen wird - dieses Ganze kein Ganzes sein kann, ich mit meinem Teil für das Ganze hafte, Verantwortung trage. Teilhaftig sein, aber auch Teilhaber am Ganzen. Und ein weiteres gilt es zu bedenken: Im gotischen Wort TEIL ist auch das Wort TEILEN verborgen. Die Habe, meinen Teil am Ganzen - teilen mit den anderen Teilhabern.

In der letzten Zeit haben wir uns sehr eifrig um klare Strukturen für ein gutes, fruchtbares Zusammenleben bemüht. Strukturen als Fundament für eine gute Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.
Die Strukturen sind gefunden, die Kreise sind gebildet und haben mit ihrer Arbeit begonnen. Wir alle haben aber nun die Aufgabe, darüber zu wachen, damit wir in unseren Kreisen nicht nur um uns selber kreisen, uns einkreisen, indem wir ängstlich darauf achten, dass keiner aus einem anderen Kreis in unseren Kreis eindringt.
Dreigliederung bedeutet keineswegs Drei-zer-gliederung. Es ist vielmehr der immerwährende Versuch, aus Teilen ein Ganzes entstehen zu lassen, weil die Teile nur als Ganzes lebensfähig sind.
Schon im alten Griechenland wusste man: Leib, Seele und Geist sind eine Einheit. Nur zusammen sind sie zum Leben fähig. Einzeln sind sie nichts.

Um Probleme innerhalb der Schule zu lösen, ist nun der Vertrauenskreis entstanden. Dies ist in der momentanen Situation auch notwenig, wobei die Not zur Wende immerfort unser Bewusstsein bestimmen sollte.
Ich hoffe und wünsche, dass wir eines nicht zu fernen Tages den Vertrauenskreis auflösen können, weil wir uns gegenseitig vertrauen.
VERTRAUEN, wieder so ein Wort, das viele Schätze in sich birgt, obgleich sie offenbar sind. Vertrauen - trauen - wir sollen einander trauen - uns trauen einander etwas zuzutrauen - darauf trauen, dass wir es schaffen, einander zu vertrauen.
Im gotischen heißt trauen TRAUAN (antrauen, Trauung), und gehört zur Wortgruppe TREU, was wiederum bedeutet: fest, ehrlich, stark, sicher, getrost, fest werden wie ein Baum, wie eine Eiche.
Ohne Vertrauen helfen keine noch so perfekten Strukturen und gut funktionierende Kreise. Meine guten Gedanken begleiten weiterhin diese unsere Schule, im Vertrauen darauf, dass wir uns trauen, uns zu vertrauen.
Vertrauen ist das einzige Fundament, das unsere Schule in die Zukunft tragen kann, auch und gerade in schwierigen Zeiten!
Ihnen allen alles Gute! Im Januar 2006 **Theophil Maier**

Aus dem blühenden Schulleben: Der Ausredenkönig

1. Kapitel: Ein Schüler der 7. Klasse (Name ist den Klassenkameraden gut bekannt, er heißt nicht Jonathan!) kam an zwei Tagen hintereinander in der großen Pause nach ein paar Minuten wieder in den Klassenraum und sagte mir, Frau Bock habe ihn in der Pause reingeschickt, weil er Fußball gespielt habe. Als ich Frau Bock daraufhin ansprach, gab sie erstaunt zur Antwort, das sei doch gar nicht der Fall gewesen…- so geschickt versuchen uns unsere lieben Schüler auszutricksen. Ich gab ihm eine Strafarbeit: 20 Ausreden aufschreiben, die man sagen könnte, wenn man in der Pause im Schulhaus gesehen wird. Nachdem diese Ausreden in der Klasse vorgelesen wurden, bat ich ihn um die Veröffentlichungsrechte fürs *transparentle*. Leider wollte er das aber nicht…

2. Kapitel: Dieser gleiche Schüler versuchte es immer wieder, während des Unterrichts recht stilvoll ein heißes Getränk aus seiner Thermoskanne zu genießen. Obwohl ich regelmäßig den Becher bis zum Ende der Stunde nach vorne holte, konnte er der Versuchung nicht widerstehen, es erneut zu probieren. (Manchmal

habe ich es ja vielleicht wirklich nicht gemerkt.) Seine Thermoskanne stellte er gerne auf den Boden unten neben das Tischbein. Und dort fiel sie häufiger um, was ein blechernes rollendes Geräusch verursachte, das durchaus wohlklingend sein kann, aber in gewissen Momenten eben doch andere wichtigere Geräusche überdeckt). Schließlich stellte ich dem Schüler ein Ultimatum und meinte, das nächste Umfallen der Kanne würde als Erlaubnis zur Veröffentlichung seiner Ausreden gelten, und wenn ihm das weiterhin nicht recht sei, solle er diese Kanne doch bitte in den Schulranzen tun. Sie fiel wieder um… womit die Urheberrechte also an mich übergingen. Hier seine 20 Ausreden:

1. Ich wurde reingeschickt, um den Hausmeister zu suchen; an der Schaukel ist etwas nicht in Ordnung.
2. Ich wurde reingeschickt, weil ich Fußball gespielt habe.
3. Ich wurde reingeschickt, weil ich zu Frau Muff kommen soll und mir eine Strafarbeit abholen soll.
4. Ich muss zu Frau Roth und da noch was abgeben, jetzt bin ich auf dem Weg nach draußen.
5. Ich muss Lehrern wegen dem Klassenbuch hinterherrennen.
6. Ich soll mal zu Herrn Lupp gehen und ihm sagen, dass ich was am Knie hab, ich brauch nämlich ein Pflaster.
7. Ich musste nur aufs Klo. Später, wenn man vom selben Lehrer wieder erwischt wird, sagt man: ich bin auf dem Weg nach draußen.
8. (Ein Auge zuhaltend:) Ich muss aufs Klo mirs Auge auswaschen, ich hab irgendwas drinne.
9. Mir ist schwindelig. Der Lehrer hat gesagt, ich soll mich hinlegen.
10. Ich muss rein, meine Jacke zu holen.
11. Ich muss drinnen bleiben und eine Strafarbeit machen (über ein Blatt gebeugt, wo irgendwas draufsteht).
12. Ich hab Heuschnupfen und draußen fliegen ganz viele Pollen rum, deswegen darf ich nicht raus.
13. Ich muss ins Sekretariat, weil ich meine Mutter anrufen muss, ob ich nach der Schule zu ihr gehe oder zu meinem Vater.
14. Ich habe Bauchschmerzen und soll mich im Hort hinlegen.
15. Ich muss noch bei Frau Poignon Stäbe putzen.
16. Ich muss noch dreißigmal um den äußeren Block rennen, hat Herr Idler gesagt.
17. Ich bin an einen Baum gelaufen und habe eine fette Beule, ich geh mir'n kalten Waschlappen holen.
18. Ich hab'nen Ball an den Kopf gekriegt. Jetzt ist mir ganz schwummrig (lallend reden).
19. Die Aliens überfallen die Schule, ich muss noch Englisch-Hausaufgaben machen, sonst bringt mich Frau Bock um, danach ruf ich die Feuerwehr.
20. Ich hab einen Wackelzahn, und der ist mir rausgefallen, und jetzt blut ich da (Blutkapsel in den Mund schütten).

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR!

Die Hausaufgaben für Frau Bock scheinen sehr wichtig zu sein. Ein anderer Schüler schrieb bei seinen englischen Hausaufgaben auf die Frage, wie sich das Mädchen aus dem derzeitigen Englischtext aus dem Dschungel retten würde und wie man es selbst tun würde: a) She will search the end of the jungle and will fight against many dangers. b) I would do the same, but I would first do my homeworks for English, because Mrs. Bock would send me angrily back into the jungle, if I had not done it.

J.Reimer und zwei ihrer sprachgewandten Schüler

Peter Hwosch zu Besuch

Mittwoch Morgen, 21. Dezember2005, 8.15 Uhr:
Langsam trudeln die Schüler und einige Lehrer der Oberstufe im Musikraum (im Landhaus) ein. Stühle sind in einem Kreis gestellt und im Raum bilden sich kleine Grüppchen. Keiner weiß wirklich, was ihn erwartet und einige würden noch gerne zu Hause in ihren Betten liegen und friedlich schlafen. Daran, dass es Gleichaltrige gibt, die nicht mehr schlafen können, weil ihnen der Krieg den Frieden geraubt hat, denkt eigentlich keiner. Eher stellt sich die Frage, wer dieser Mann da vorne ist, der alles ganz unvoreingenommen in sich aufnimmt. Sein Lächeln ist offen, seine Haare nicht grell pink oder blau. Seine Kleidung ist dunkel und nur der Schal um seinen Hals und die abgetragenen Lederschuhe lassen erahnen, dass er ein Mann von Welt ist. Der Schal gibt ihm etwas Eleganz, seine Schuhe zeigen, er ist schon viele Wege in seinem Leben gegangen. Keiner weiß wirklich, ob er jetzt wirklich DER Peter Hwosch ist: Der Amerikaner, der Musiker, der Produzent, der Komponist, der Lehrer für einfühlsames Zuhören. In seinem Lied „Nobody knows" (P. Hwosch CD: „What if?") heißt es: "Niemand weiß, was es bedeutet ein Mensch zu sein."
Hwosch erklärt das in etwa so: Ein Mensch wird unschuldig, offen und gut geboren. Die Umgebung macht ihn zu dem, was er ist. Der Mensch wird im Laufe seines Lebens aber häufig verletzt und enttäuscht, vor allem Menschen, die Kriege erleben. Das führt dazu, dass man die Meinung der Anderen gar nicht mehr hören will, wenn sie nicht der eigenen entspricht. Das ist auch bei uns nicht anders.
Gesprochen wurde viel. Peter Hwosch hat gesprochen. Wir haben zugehört. Das Gelernte quasi gleich angewendet.
Frau Jones und Frau Leonhard waren unsere reizenden Dolmetscherinnen. Aber eigentlich hat man Hwosch auch so sofort verstanden. Das, was man bei seinem rücksichtsvollen, klar gesprochenen Ami-Englisch nicht verstanden hat, sagten seine Hände oder blaugrauen Augen. Hwosch erzählte uns von einem seiner Projekte, einem Camp für Jugendliche in Latinovoc (zu diesem Thema zeigte er uns auch einen selbstgedrehten Film):

„Ein Feind ist einer, dessen Geschichte wir noch nicht gehört haben.“ Auf diesem Zitat von Gene Knudson Hoffmann basiert das Konzept des „Friedsamen Camps in Latinovac“, einem kleinen Dorf in Kroatien. In diesem Camp wird den jungen Hinterbliebenen des Krieges die Kunst des einfühlsamen Zuhörens beigebracht. Dort lernen sie auch miteinander zu leben und ohne Vorurteile aufeinander zuzugehen unabhängig von Religion und Herkunft.
In diesem Camp kommen jedes Jahr einige junge Hinterbliebene des früheren Jugoslawien zusammen und lernen nach dem Krieg durch einfühlsames Zuhören wieder neues Vertrauen aufzubauen und zusammen eine friedliche Gemeinschaft zu bilden, so wie es vor dem Krieg einmal war.
Bei dieser Aktion ist Peter Hwosch ein aktives Mitglied. In seinem Film „ Beyond these narrow borders“ (Jenseits dieser engen Grenzen) dokumentierte er die Heilung und Versöhnung durch die Gemeinschaft und dass jeder von ihnen dem Anderen zuhört.
Immer wieder betonte Peter Hwosch, dass der Frieden aus jedem kommt, und dass jeder den Kern in sich trägt. Und jeder der Jugendlichen, der in dieses Camp kam, brachte die Hoffnung auf Frieden mit.

Leonie Fuchs , Sophie Fladt, 9. Klasse (S)

Please Call Me By My True Names by Thich Nhat Hanh

Don't say that I will depart tomorrow - even today I am still arriving.

Look deeply: every second I am arriving
to be a bud an a Spring branch,
to be a tiny bird, with still-fragile wings,
learning to sing in my new nest,
to be a caterpillar in the heart of a flower,
to be a jewel hiding itself in a stone.

Vorgetragen von Peter Hwosch
"Musiker/Komponist/Filmproduzent
Compassionate Listening ™ Facilitator
(Lehrer für *Einfühlsames Zuhören*) "
Zu Gast in unserer Oberstufe am
21.12.2005

I still arrive,
in order to laugh and to cry,
to fear and to hope.
The rhythm of my heart
is the birth and death of all that is alive.

I am a mayfly metamorphosing an the surface of the river.
And I am the bird that swoops down to swallow the mayfly.

I am a frog swimming happily in the clear water of a pond.
And I am the grass-snake that silently feeds itself on the frog.

I am the child in Uganda, all skin and Bones, my legs as thin as bamboo sticks.
And I am the arms merchant, selling deadly weapons to Uganda.

I am the twelve-year-old girl, refugee an a small boat,
who throws herself into the ocean after being raped by a sea pirate.
And I am the pirate, my heart not yet capable of seeing and loving.

I am a member of the politburo, with plenty of power in my hands.
And I am the man who has to pay his "debt of blood" to my people
dying slowly in a forced-labor camp.

My joy is like Spring, so warm it makes flowers bloom all over the Earth.
My pain is like a river of tears, so vast it fills the four oceans.

Please call me by my true names,
so I can hear all my cries and laughter at once,
so I can see that my joy and pain are one.

Please call me by my true names,
so I can wake up
and the door of my heart
can be left open,
the door of compassion.

Heinz Droßel

Zeitzeuge des 3. Reiches und Buchautor ("Die Zeit der Füchse - Lebenserinnerungen aus dunkler Zeit") führte ein bewegendes Gespräch mit den Schülern der 8. und 9. Klasse

Berichte

Riesen-Rummel bei Info-Abenden

Sehr großer Resonanz erfreuten sich die beiden Einführungsabende für die Eltern neuer Erstklässler und interessierter Quereinsteiger.
Ende Januar, wie jedes Jahr, lud die Schule alle Eltern der bis dahin angemeldeten Schüler zu zwei aufeinander aufbauenden Info-Abenden ein. Auch die zahlreichen Kindergärten Emmendingens und der Umgebung erhielten diesmal Einladungen für interessierte Eltern.
Diesmal fanden über 90 Eltern den Weg ins Landhaus. Darunter waren allein rund 30 Eltern, die evtl. Interesse an einem Schulplatz für ihr Kind in einer unserer höheren Klassen haben.
Angemeldet sind bisher für die erste Klasse über 40 Kinder ohne Behinderung und ca. 4 seelenpflegebedürftige Kinder. Die Termine für die Schulreifeuntersuchung und die Elterngespräche liegen auch dieses Jahr in den Fasnetsferien.
Bei der Fülle der Anmeldungen ist es mittlerweile ratsam, bei Interesse an einem Schulplatz an unserer Schule die Anmeldung für das Kind so früh wie möglich auszufüllen und abzugeben!

Silke Engesser (L)

Aus dem Personalkreis

Andreas Alber, der seit diesem Schuljahr als Sonderpädagoge mit Frau Meier-Wacker in der 4. Klasse gearbeitet hat, verließ unsere Schule leider zum 1.Februar. Bis wir für diese Klasse eine(n) neue(n) heilpädagogische(n) Lehrer(in) gefunden haben, ist die Vertretung intern geregelt.

Für den Personalkreis: Heidi Leonhard (L)

Bericht aus dem Vorstand

***Mitgliederversammlung**
Am 17. Januar fand die jährliche Mitgliederversammlung des Schulträgervereins statt. Hierbei standen teilweise Neuwahlen an: Theophil Maier hat sein Amt niedergelegt und wurde herzlich und dankensreich verabschiedet. Die Amtszeit von Helmut Eineder und mir wurde durch Wiederwahl verlängert – ein Dank an dieses ausgesprochene Vertrauen! Weiterer Zuwachs für unser Vorstandsteam konnte trotz der ausgesprochen positiven Darstellungen unsererseits nicht angeworben werden. Der Abend verlief in sehr entspannter und gelöster Stimmung, das hat uns sehr gefreut!
Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass im Vorstand des Trägervereins viele die ganze Schule betreffende Entscheidungen getroffen werden, vor allem wenn es um die Finanzen geht… Eine Mitgliedschaft im Verein bedeutet daher für die Eltern eine weitere Möglichkeit des Mittragens unseres ganzen Schulgeschehens!
*** Darlehen**
Die Art und Weise der Einlagen, des zinslosen Darlehen, das alle Eltern der Schule gegeben haben, muss neu formuliert werden. Ausführliche Darstellungen hierzu werden Sie in Kürze per Brief erhalten.
Da dies auch Ihre Mitgliedschaft im Verein betrifft, haben wir auch aus diesem Grund auf der MV den Antrag gestellt, die Beitragshöhe für Mitglieder neu zu gestalten, damit aus der Mitgliedschaft keine finanzielle Zusatzbelastung wird. So wurde beschlossen, dass Mitglieder zwischen einem Monatsbetrag von 1,- , 5,- oder 10,- € wählen können.
*** Elternbeiträge**
Wir sind nach wie vor dabei, eine neue Beitragsordnung zu finden. Uns schwebt eine Form vor, die allen gerecht wird, und die Finanzierung der Schule gewährleistet. Wir kommen in Gesprächen an viele Aspekte und werden uns zu diesem Thema Ende Februar auch mit dem ELK treffen. (Meinem Aufruf, sich doch bitte zu melden, wenn jemand eine brillante Lösung weiß, ist leider noch niemand gefolgt...)
Kurz dargestellt ist unser Dilemma folgendes: Ein Teil der Schulfinanzierung geschieht durch die Elternbeiträge. Durch das Stattgeben von Reduzierungsanträgen entsteht ein Defizit, das keine Gegenfinanzierung hat. Nun ist eine Waldorfschule eine sozial engagierte Einrichtung. Daher ist eine an Waldorfschulen übliche Vorgehensweise die, dass Besserverdienende mehr Schulgeld leisten, damit die Kinder Schwachverdienender die Schule unter Leistung eines geringeren Schulgeldbeitrages besuchen können. Oder dass durch eine Art Solidarbeitrag ein Topf erschaffen wird, der die Reduzierungen zu finanzieren hilft. Und diese Fragen bewegen uns nun: Wie kann der Spagat zwischen mangelnder Haushaltsdeckung und hohem pädagogi-

schem Niveau gelingen? (Dazu sei angemerkt, dass die Lehrkräfte an unserer Schule im Vergleich zu einem Staatsschullohn deutliche Abstriche machen müssen.) Wie der Spagat zwischen Eltern, die ihren Beitrag leisten, und Eltern, die diesen Beitrag finanziell nicht leisten können? Ist allen der Mehrwert einer privaten Schule, unserer besonderen, integrativen Waldorfschule bewusst? Und wer darf beurteilen, wann jemandem eine Reduzierung zusteht? Wir hoffen eine gute Lösung finden zu können.

***Eingliederungshilfe**

Ein weiterer großer Punkt unserer Besorgnis sind die Eingliederungshilfen. Für behinderte Kinder werden seitens der Landratsämter Gelder bewilligt. Von diesen Zuschüssen werden in erster Linie Fahrtkosten und die FSJ-lerInnen/Zivis finanziert. Von einigen Landratsämtern wird diese Bezuschussung neuerdings in Frage gestellt bzw. abgelehnt, was für die betroffenen Familien eine nicht zu tragende Mehrbelastung bedeuten würde. Es bildet sich eine Gruppe aus Lehrer und Eltern, die versuchen will, Mittel und Wege zu finden, wie diese Zuschüsse möglicherweise ersetzt werden können. (s. auch den Beitrag von Frau Dr. Disch-Hesse in diesem *transparentle* - Anm. d. Red.)

***Gebäude 9/10**

Der Umbau in Gebäude 9/10 schreitet voran, unser Einsatz ist gefragt! Es ist in erster Linie für die Schüler wichtig, dass der Umzug zum anvisierten Zeitpunkt vonstatten gehen kann. Das alte Gebäude ist nur noch Übergangslösung, das ist auch schon spürbar. Die inzwischen schon fortgeschrittenen Renovierungsarbeiten am Mitteltrakt des ehemaligen Gebäudes verdeutlichen, dass die Schule sich stark zum Umzug hin orientieren muss. Und alles was vor dem Umzug nicht geschafft ist, muss nach dem Umzug in umso mühevollerer Arbeit geschehen! Ein Dank an den Baukreis/die Baukoordinatoren, die sich um alle Fragen, die die Baustelle betreffen, kümmern und unseren Architekten Herrn Winkelhahn, der unermüdlich den Kontakt zur Bauleitung sucht, und die Bautätigkeiten in unserem Sinn begleitet!

So geht nun unserer Bitte wieder an alle Elternhäuser: je mehr Menschen bei den Arbeiten mithelfen, desto weniger Arbeit ist es für den einzelnen – und desto schöner wird unser neues Schul-Zuhause werden!

In diesem Sinn wünsche ich uns ein frohes Schaffen und einen baldigen Frühling!

Cornelia Sprater (E)

Es wird Licht!

Zuerst möchte ich mich bei allen bedanken, die selbst Lampenpatenschaften übernahmen, oder andere dazu bewogen haben, dies zu tun. Bisher sind 1.880 Euro bei uns verbucht worden. Ein herzliches Dankeschön!

Doch wir sollten uns weiter bemühen, denn bis das Schulhaus ganz ausgeleuchtet ist, brauchen wir noch einiges an Spenden. Ich selbst werde auch Emmendinger Unternehmen oder Geschäfte fragen, ob sie uns unterstützen wollen. Vielleicht helfen Sie mir dabei und fragen bei ihrem Lieblingsgeschäft, Versicherungsvertreter, Autohaus, Arztpraxis … ebenfalls nach.

Ich bin gefragt worden, warum die Lampen, die wir wollen, so teuer sind. Im Baumarkt gibt es auch billigere. Das stimmt. Billiger sind sie. Doch wir haben einige **Anforderungen an das Licht:**

- Es soll warmes Licht sein. Glühlampen erfüllen diese Anforderung. Doch sie verlieren über 90 % der elektrischen Energie an Wärme. Nur wenige Prozent werden in Licht umgewandelt. Das heißt, dass viel Strom verbraucht wird. Wir haben ausgerechnet, dass wir, wenn wir gute, energiesparende Leuchtmittel einsetzten, **bis zu mehreren tausend Euro pro Jahr an Strom sparen** können!! Doch Leuchtmittel, die sich an **der Spektrallichtzusammensetzung des Tageslichts** orientieren, sind teurer. Und i.d. Regel sind es Leuchtstoffröhren.
- Leuchtstoffröhren. Billige Röhren haben die unangenehme Eigenschaft, dass sie **brummen**. Meist ist dies der Starter, der in den Röhren ist und bei häufigen An- und Ausschalten auch schnell kaputt gehen kann.
- Lampe: Nimmt man aus Energiespargründen und Lichtausbeute eine Lampe für Leuchtstoffröhren, haben die meist ein reflektierendes Innenleben und eine Glasabdeckung. Wichtig dabei ist, dass dieses Innenleben so konstruiert ist, dass es **blendfrei** ist. Das Glas oder ein Gitter ist zum Schutz der Leuchtstoffröhre notwendig.
- **Flimmern/Elektrosmog:** Leuchtstoffröhren benötigen ein elektronisches Vorschaltgerät. Billige Vorschaltgeräte arbeiten im Bereich von 50 Hz, einer Frequenz, bei der bekannt ist, dass sie bei sensiblen Menschen epileptische Anfälle auslösen kann. Ein Flackern des Lichtes kann jedoch jeder wahrnehmen. Gute Geräte (übrigens auch Fernseher, Monitore…) arbeiten bei mindestens 100 Hz, d.h. sie sind flimmerfrei. Auch die elektromagnetischen Wechselfelder sind geringer. Sensible Menschen können von Elektrosmog Kopfschmerzen bekommen. Das Vorschaltgerät der Leuchte, die wir einsetzen wollen, arbeitet sogar im kHz-Bereich. Und diese Technik ist in keinem Baumarkt erhältlich.

Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Kinder viele Stunden am Tag bei künstlichem Licht arbeiten sollen. Baumarktlampen, die geeignet sind, kosten ca. 140 Euro. Doch die oben erwähnten Kriterien sind dabei sicher nicht bedacht. Und die Leuchten, für die wir uns entschieden haben, erfüllen die Kriterien und sind zudem auch noch optisch sehr ansprechend! Ist das dann teuer?

Übrigens haben sich Eltern auch schon auf die Suche nach guten Leuchten gemacht. Interessanterweise landeten sie genau bei der Adresse, von der wir die Leuchte beziehen werden.Und noch zu guter Letzt: Die neu gebaute Waldorfschule im Rieselfeld hat sich mit Baumarktlampen ausgestattet. Nach nunmehr zwei Jahren tauschen sie alle Lampen gegen solche, die wir von vorn herein wollen.

Gabi Disch-Hesse (E)

Spinnen und Weben in der Oberstufe

Das Wachsen der Emmendinger Waldorfschule macht sich neben anderen „Symptomen“ an der Erweiterung des Fächerkanons in der Oberstufe bemerkbar. Zwei solcher neuen Epochen, die ich in diesem Jahr an der Schule unterrichte - das Spinnen in der 10. und das Weben in der 11. Klasse - möchte ich hier vorstellen.

Diese beiden textilen Handwerke führen den Unterricht der wesentlichen Kulturtechniken fort, mit denen ein Waldorfschüler im Laufe seiner Schulzeit tatkräftig in Berührung kommt. Neben vielen anderen Epochen gibt es da den Hausbau, den Ackerbau, später das Korbflechten, Schreinern und Schmieden. Auf unterschiedliche Weise können an Projekten oder Werkstücken einzelne Aspekte, die aus der Menschheitsentwicklung nicht wegzudenken sind, erlebt werden.

Von der ersten Klasse an lernen die Schüler Garne und später auch Stoffe in verschiedenen, die Fingerfertigkeit fördernden Techniken zu verarbeiten. Nun können sie in der Oberstufe erfahren und üben, wie ein Faden überhaupt entsteht, aus welchen Fasern er gesponnen werden kann, welche Gestaltungsmöglichkeiten bei der Fadenbildung vorhanden sind und wie aus all dem ein Gewebe wird. Rudolf Steiner hat in einer Lehrerkonferenz am 14.2.1923 dazu folgendes gesagt: „Man lernt nicht das praktische Leben wirklich kennen, wenn man sich eine Sache bloß anschaut, sondern wenn man es so ausführt, wie es in Wirklichkeit ausgeführt wird.“ Nun spielt sich die Wirklichkeit der Textilproduktion in unserer Zeit zwar kaum noch am Spinnrad und am Handwebstuhl ab, aber die Grundprinzipien, auf denen der Einsatz von Spinn- und Webautomaten in der Textilindustrie beruht, sind die gleichen, wie wir sie in den beiden Epochen kennen lernen.

Das Spinnen eines Fadens aus Woll- oder anderen Naturfasern lässt sich auch als ein Übungsweg im Handwerklichen anschauen, der seine Entsprechung auf geistiger Ebene im Spinnen eines Gedankenfadens, also in einem sinnvollen Aneinanderfügen von Gedanken hat. Das Verweben des materiellen ebenso wie des gedanklichen Fadens zu einem brauchbaren „Gewebe“ ist dann die nächste Herausforderung. Dass die Spinn- und Webepoche im Waldorflehrplan gerade in den Klassenstufen auftaucht, in denen in anderen Fächern die gedankliche Arbeit in besonderer Weise gefördert und gefordert wird, hat vor diesem Hintergrund einen tiefen Sinn.

Die Schulung der Feinmotorik, die besonders im Mittelpunkt des Handarbeitsunterrichtes steht, wird beim Spinnen und Weben fortgesetzt. Ernst-Michael Kranich schreibt in seinem Artikel „Die Intelligenz der Hände“ (Erziehungskunst Mai 2002): „Denn wenn ein Kind häkeln, stricken und manche der anderen praktischen Fähigkeiten lernt, dann werden seine Hände intelligent. Und von der Intelligenz der Hände geht eine Wirkung aus, durch die sich sein Denken gesund entwickeln kann.“ Neben der Finger- und Handgeschicklichkeit wird bei der Arbeit am Spinnrad ebenso wie am Webstuhl die Koordination, also das aufeinander abgestimmte Tätigwerden von Händen und Füßen geübt – ein Prozess, der zu Beginn der Epoche eine Herausforderung an die Geduld der Schüler darstellt. In dem Maß, in dem die Arbeitsabläufe für Hände und Füße vertraut werden, wirken diese harmonisierend.

Das Weben, dem die Planung des Gewebes und das aufwändige Einrichten des Webrahmens oder des Webstuhls vorausgeht, lässt uns Räumlichkeit in all ihren Dimensionen erleben: Bei der Fachbildung werden die Kettfäden gehoben und gesenkt, danach wird in das geöffnete Fach der Schussfaden von links nach rechts und beim nächsten Schuss von rechts nach links eingelegt. Beim folgenden Anschlagen des Fadens mit dem Webblatt findet eine Vor- und Rückwärtsbewegung statt. Diese Abläufe (oben - unten, links – rechts, vorn – hinten) in einen ganz persönlichen Rhythmus zu bekommen, ist neben den stark ordnenden Tätigkeiten beim Einrichten des Webstuhls eine der besonderen Erfahrungen, die dieses Handwerk ermöglicht.

Der Unterricht in diesen Fächern sollte in unserer Zeit einschließen, dass junge Menschen mit der Bedeutung der Kleidung als unserer „zweiten Haut“ vertraut gemacht werden. Dabei haben sowohl Materialkunde als auch Herstellungsprozesse, z. B. unter dem Aspekt der Trageeigenschaften und unter ökologischen Gesichtspunkten, ihren Platz. **Ute Richter (L)**

Aus der Schüler-Verwaltung (SV)

Dieses Jahr ist die SV (Schüler-Verwaltung) stark besetzt. Wir sind 6 Schüler, jeweils 2 aus den Klassen 9,10 und 11. Aus der 9. Klasse: Philipp Sassie und Joannna Goletzko, aus der 10. Klasse: Noemi Salwey und Julien Gräbner und aus der 11. Klasse: Robin Pitts und Lore Junk. Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch nach der großen Pause in der 1. Fachstunde. Die SV wird betreut von Herrn Idler. Wir besprechen unter anderem, was die Oberstufe braucht und was ihr fehlt. Manchmal fahren wir auf Tagungen, wo sich alle Klassensprecher von Waldorfschulen treffen. Ebenso haben wir uns vorgenommen, uns den verschiedenen Schulgremien vorzustellen, so sind wir am 14.2. vom Vorstand eingeladen und am 9.2. wollen wir in der Oberstufenkonferenz vorsprechen. Über weitere Aktivitäten der SV wollen wir regelmäßig im *transparentle* berichten. **Julien Gräbner, Noemi Salwey (S)**

Dieser Artikel sollte eigentlich schon im Dezember erscheinen; irgendwie ging er unter.
Aber jetzt:

Erfolg der Tombola der 7. Klasse auf dem Herbstmarkt

Wir danken allen Läden in und um Emmendingen, die mit ihren Sachspenden unseren „Gabentisch“ so verlockend gemacht haben:
In **Emmendingen**:
Firma **Adler**, Boutique **Le Papillon, Blum** Buch und Büro, Modehaus **Blum-Jundt**, Raumausstattung **Sulzberger**, Schmuck **Stronczek, Floss** Raumausstattung, **Tee und Idee** S.Reichert, Parfümerie **Jutta Groß**, Gutjahr **Hairdream, Der Kristall** A.Götze, Reformhaus **Zimmermann**, Elektro **Maurer,** der **hörbuchladen,** Metzgerei Peter **Schilling,** Zweirad **Dages**, Schuhe **Bär**, **Trend-Outlet,** Friseur **Zeller**, Blumen **Haug**, Buchhandlung **Sillmann,**
Kreativ-Shop R.Kern-Zäh, Schreibwaren **Hettich,** Papeterie **Richter**, Apotheke auf der **Bleiche**, Friseur **Gudrun**
In **Waldkirch**:
Intersport **Armin**, **Kandel-Apotheke**, Foto **Ringwald**, **Woerner** Dekorationen, **Buchhandlung am Marktplatz**,
farben **Tritschler**, Bastelstube, Fernseh **Burkart**
In **Denzlingen**:
Foto-Studio S. **Ganter, Geschenke-Galerie**, **Der Spielzeugladen** M. Hoffmann, **Connys fashion**
In **Gundelfingen**:
Elektro **Richert**, **Winklers** Laden, Naturkost **Hoch**, **Blütenzauber** Block
In **Kenzingen**:
flowerzone, **Potpourri** C.Vattes, **Preis-Prinz**, Secondhand **Wühlmaus,** Spielwaren **Ringwald**, Allerhand **Markant**
In **Reute**:
Schreibwaren Ch.**Eilers,** Blumen **Fesenmeier**

Unsere Tombola war ein voller Erfolg! Danke allen fleißigen Losekäufern! Die Tombola und der „Nebendranverkauf“ plus drei Privatspenden ergaben zusammen 900.- € für den waldorforientierten Kindergarten und die kleine Schule in Haiti!!!

Und schon haben wir unsere nächste Aktion gestartet: montags, mittwochs und freitags verkaufen wir in der 10-Uhr-Pause **belegte Brötchen** für Haiti, Stück 1.-€!

Die 7. Klasse und Johanna Reimer (L)

Nachtrag Ende Januar 2006:
Inzwischen haben wir ca. 300,-€ für die Brötchen eingenommen (wöchentlich etwa 30,-, d.h. pro Verkaufstag um die 10.- Gewinn). Und unser Stand am Weihnachtskonzert mit allerlei bunten und nützlichen Gegenständen aus Haiti hat zusammen mit dem Verkauf von Croque-monsieurs incl. einer Privatspende auch schon wieder 170.-€ eingebracht! Anfang Januar konnte ich **1.240,- €** an den in Frankreich ansässigen Solidarverein für Haiti überweisen! Wir haben auch inzwischen Post von dort bekommen: der Brief hat 3 ½ Wochen gebraucht. Unsere Post dorthin braucht allerdings noch länger… Aber telefonisch höre ich immer mal wieder etwas über die Mutter von Florence, die dort den Kindergarten aufbaut und die wir ja gut kennen (sie war ja unsere Praktikantin, als wir 2. Klasse waren).
Ein wichtiges bisheriges Ergebnis für die Schüler: Wenn man sich engagiert, kann man etwas tun!

J.Reimer (L)

Veranstaltungen, Informationen und Termine

Brötchen-Abo:

Noch eine Bemerkung zum **Brötchenverkauf**: Wir danken allen Brötchenkäufern herzlich! Wir machen jedes Mal 30 Brötchen. Das ist manchmal etwas zu viel, dann bleiben welche übrig, meistens ist das gerade so die richtige Menge für eine Pause, aber manchmal sind sie auch nach 5 Minuten ausverkauft. Wir sind halt kein Laden, der immer welche nachbackt, und wir können nicht unbegrenzt viele anbieten, erstens weil das finanzielle Risiko dann zu groß wird und zweitens weil die Brötchen ja auch morgens vor Unterrichtsbeginn fertig geschmiert sein müssen. Wir bitten also um Entschuldigung, wenn sich jemand mal wieder auf eines von den leckeren Brötchen gefreut hat und keins mehr abkriegt.

Man kann aber ein „**Brötchen-Abo**“ bestellen, z.B.: Mittwochs immer ein Salamibrötchen oder freitags immer ein Brie-Brötchen oder so…!!! Dafür gibt es aber keine Preisermäßigung; unsere Gewinnspanne ist eh schon niedrig, und es ist ja für einen guten Zweck!

Viele Grüße und Guten Appetit! **7.Klasse und J.Reimer (L)**

Wichtig Herbstmarktinfo Wichtig

Liebe Eltern, LehrerInnen und Freunde,

der Herbstmarkt 2005 ist verdaut, der Herbstmarkt 2006 steht uns bevor, hier noch die Nachlese und eine kurze Vorschau.
Nach einem anstrengenden und erlebnisreichen Herbsttag, können wir nun sagen, dass der Herbstmarkt 2005 mehr Publikum angezogen hat als im Vorjahr. Nochmals ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.
Nähere Informationen über das Ergebnis erhalten Sie bei B. Haltermann, M. Langer oder beim nächsten Basarkreis KoordinatorInnen-Treffen (vorrausichtlich Do., den 06.04.06).

Das neue System mit den KlassenkoordinatorInnen hat sich bewährt, und wir möchten Euch auch dieses Jahr bitten, in jeder Klasse (Klasse 1-11) zwei KoordinatorInnen zu bestimmen. Mit diesen treffen wir uns dann 2-3 mal im Vorfeld des Herbstmarktes und einmal danach, um sie in ihre Klassenaktivitäten einzuführen und um gemeinsam an wichtigen Fragen zur Gestaltung des Herbstmarktes zu arbeiten. Wir bitten die neuen KlassenkoordinatorInnen, sich bis spätestens 17. März über das Basarkreisfach oder persönlich, bei uns zu melden.

Wir wünschen allen eine fröhliche Fasnet

Für den Basarkreis Michaela Kaplan (E) und Beatrix Kozlik (E)

Aufruf an alle Elternhäuser:

Kaffee/Kuchenstand unserer Schule beim Künstlermarkt im März

am 8.und 9.April (Sa/So) bietet unsere Schule beim Künstlermarkt auf dem Schlossplatz Emmendingen Kaffee und Kuchen an - dies ist mittlerweile schon zur Tradition geworden. Der Verkaufserlös kommt der Waldorfschule für besondere Anschaffungen zugute. Dies ist außerdem eine Gelegenheit für die FWS, in der Öffentlichkeit präsent zu sein.
An diesen beiden Tagen werden viele, viele leckere Kuchen gebraucht.

Jede Familie sollte einen Obstkuchen, Trockenkuchen oder eine Torte beisteuern.
Wenn Sie logistische Probleme mit der Kuchenüberbringung haben, sprechen Sie bitte die ElternvertreterInnen an !!!

Die Abgabe kann am Freitag von 11.30 Uhr bis 15.00 Uhr im Landhaus, in der Cafeteria neben der Schulküche erfolgen oder am Samstag und Sonntag direkt am Stand auf dem Künstermarkt.
Die Organisatorinnen wünschen sich verbindliche Zusagen der KuchenbäckerInnen bis zum 21. März.
Bitte melden Sie sich telefonisch (auch AB) oder per E-Mail bei:
Christine Will 07641 / 913103 bzw. chrisolde@web.de oder
Corinna Herzberg-Dumbeck 07641 / 572254
Der Stand wird von der 6. und 7. Klasse betreut. **Christine Will (E)**

Lasieren im neuen Hauptgebäude

Alle Klassen streichen und lasieren den ihnen zugewiesenen Bereich im neuen Hauptgebäude unserer Schule (Station 9/10) in Eigenverantwortung. Hierzu ist es erforderlich, dass in allen Klassen genügend Eltern mit Lasiererfahrung vorhanden sind. Um ein einheitliches Ergebnisbild bezüglich der Lasur zu erhalten, **dürfen nur diejenigen Personen lasieren, die an der Einführung ins Lasieren teilgenommen haben**. Wir brauchen *mindestens 3 Eltern pro Klasse!.*

Einführung ins Lasieren
Für Eltern und Oberstufenschüler
am **Samstag den 11. 03. 06 ab 10Uhr**
im neuen Hauptgebäude (Station 9/10), 2.OG

Für den Farbkreis: Andreas Ratzel (E)

Einladung zur Beraterkonferenz zum Thema: Einweihung der neuen Schulräume

Am Donnerstag, den 16. Februar findet um 20.15 Uhr im Musikraum des Landhauses eine Beraterkonferenz zum oben angeführten Thema statt.
Daraus ergibt sich eine weitere Fragestellung nach den auch geplanten (teils) öffentlichen Veranstaltungen im laufenden Sommerhalbjahr unserer Schule:

- Monatsfeier
- Sommerfest
- Sponsorenlauf
- Zirkusaufführung
- Einweihung öffentlich/intern

Was kann oder soll hier (wann) miteinander verkoppelt werden? Wie kann die Einweihungsfeier gestaltet werden? Eingeladen sind alle Eltern und Mitarbeiter der Schule, insbesondere die Organisatoren der oben angeführten Veranstaltungen und alle die gerne „mitorganisieren und mitgestalten"! **Silke Engesser (L)**

Organisatorisches zur Warteinsel

Seit 1. November findet von 12.00 – 13.00 Uhr in der Warteinsel die Betreuung derjenigen Kinder statt, welche zwar um 12.00 Uhr Schulschluss haben aber bis 13.00 Uhr noch in der Schule warten müssen. Diese Kinder sind regulär angemeldet (über Frau Roth) und zahlen einen Betrag von 2,50 € / Betreuung, welcher über das Schulbüro abgebucht wird.
Da unser Leben aber bekanntermaßen voller Überraschungen und unvorbereiteten Ereignissen ist, kann es vorkommen, dass die eine oder andere Familie plötzlich eine Betreuung braucht in dieser Zeit. Dies ist möglich, aber bitte nur nach vorheriger Absprache mit mir (**Tel. 07646 / 915894**) und dem Kind, oder einer definitiven Mitteilung an Herrn Baron-Isbary. Bei spontaner Inanspruchnahme beträgt der Beitrag ebenfalls 2,50 €. Bei weiteren Fragen einfach anrufen.

Christiane Thilo (E)

Gelesen...

In Waldorf · PR · Mail 1/2006:
Samstags 14:05 Uhr
"PISAplus" - neue Bildungs-Sendung im Deutschlandfunk
Das bisher am Freitag gesendete "Forum PISA" wird nun, deutlich aufgewertet mit neuem Konzept und mehr Sendezeit, immer am Samstag ausgestrahlt. Mit der Sendung "PISAplus" will der Deutschlandfunk ein Gesprächsforum bieten für alle Themen rund ums lebenslange Leben. "Wir wollen mit Experten reden, mit Reportagen vor Ort sein und die Fragen unserer Hörer beantworten."

In INMEDIA 108 v. 12.02.2006:
"Vor einigen Tagen berichtete mir Vanda Perez Bessone, dass in der Nacht vom 30. auf den 31. Januar **das von Henning Köhler gegründete Janusz-Korczak-Institut durch einen Brand zerstört** worden ist. Das Korczak-Insitut hat sich zur Aufgabe gestellt, Kindern und Jugendlichen zu helfen, deren Probleme sich als so genannte Entwicklungsstörungen bzw. als Verhaltensauffälligkeiten äußern. Henning Köhler, der vielen Eltern und Erziehern einen neuen Blick auf das Kind ermöglicht hat, hofft nun mit seinen Mitarbeitern auf viele Spendengelder, um auch in Zukunft die Arbeit für "seine Kinder" fortsetzen zu können.
Spenden können Sie richten an:
Anthroposophische Gesellschaft Arbeitszentrum NRW
GLS Gemeinschaftsbank Kto.Nr. 100 845 16 BLZ 430 609 67 Stichwort: Unterstützung JKI.
Kontakt: Vanda Perez Bessone e-Mail: vanda.perez@arcor.de
Janusz Korczak Institut online: http://www.janusz-korczak-institut.de" **Sebastian Gronbach, inmedia**

ebenfalls **INMEDIA 108 v. 12.02.2006:**
SETZEN, SECHS! Schulgeschichten aus Deutschland - Gesellschaftsreportage 21.02.06, Phoenix, 20.15 - 21 Uhr
Von der Waldorfschule bis zur DDR-Einheitsschule - prominente Zeitzeugen erzählen in der zweiten Folge von ihren Erinnerungen an das Schulwesen der Nachkriegszeit, zu Wort kommen u.a. Ulrich Wickert, Edelgard Bulmahn und Katrin Saß.

An alle Eltern!

Eingliederungshilfe

Wie Sie vielleicht gehört haben, gibt es immer mehr Schwierigkeiten, die Zuschüsse, die wir für unsere Integrationskinder vom Sozialamt erhalten (Eingliederungshilfe für Assistenzdienste und Fahrtkostenübernahme für den Transport), für Kinder außerhalb des Landkreises EM genehmigt zu bekommen. Die Eltern der betroffenen Kinder haben bereits den Rechtsweg beschritten.

Unser Wunsch ist es, dass sich engagierte Eltern in einem Arbeitskreis um das Problem der Eingliederungshilfe kümmern, Fachwissen bündeln, Kontakt halten zu Rechtsanwälten, sich gegenseitig austauschen und unterstützen, Pressearbeit übernehmen etc.

Denn wenn es langfristig so sein sollte, dass wir kein Geld für „auswärtige Kinder“ erhalten, ist unser ganzes integratives Schulprojekt gefährdet! Und dies aus rein finanziellen Gründen! Im Kreis Emmendingen haben wir nicht genug seelenpflegebedürftige Kinder, als dass sich die Schule in der jetzigen Form weiter tragen kann.

Daher die dringende Bitte um Mithilfe! Wir müssen diese Dinge jetzt bearbeiten, um die Integration an unserer Schule auch für die Zukunft zu erhalten!

Gabi Disch-Hesse (E)

Ansprechpartnerin für die Eltern der Kinder mit Behinderung und für Fragen der Eingliederungshilfe ist Felicitas Geimer (L)

Schulbroschüre

Seit Dezember ist eine vom Öffentlichkeitskreis speziell für das Sponsoring-Konzept unserer Schule entwickelte Schulbroschüre fertig. Obwohl der Einsatzbereich eben ursprünglich nur für das Anwerben von Sponsorengeldern gedacht war, ist es durch eine höhere Auflage beim Druck möglich geworden, die Broschüre auch an Eltern und Interessierte gegen einen Selbstkostenpreis von 2.-€ abzugeben. Erhältlich ist sie im Büro bei Frau Roth. Angesehen werden kann sie aber auch auf unserer Internetseite www.waldorfschule-emmendingen.de **Silke Engesser (L)**

Pädagogisches Wochenende 2006

17. und 18. März 2006

Freitag, 18.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr

„Die eigene Stimme finden und erfahren“

mit Theophil Maier

Ein Seminar mit vielen praktischen Übungen zur Atemtechnik, zu Konsonanten und Vokalen, mit Obertonübungen, Vokalspielen, Turngedichten und Namenspartituren.

Theophil Maier war 16 Jahre lang Dozent für Stimmbildung an der PH Ludwigsburg. Er hat Gesang studiert und gehörte dem Vokalensemble des SDR an. Lange Jahre war er als Großvater im Vorstand der Waldorfschule aktiv.

Die Einladung zum Pädagogischen Wochenende mit genaueren Informationen zum Ablauf sowie einem Rücklaufzettel zur Anmeldung folgt nach den Fasnachtsferien per Ranzenpost.

zum Thema LÄUSE!

In der 1. Klasse haben wir uns zu dritt dieses Themas angenommen und waren ganz aktuell Anfang dieser Woche zum ersten Mal aktiv. Das heißt: während des Unterrichts gehen wir durch die Reihen der Kinder und schauen alle Köpfe durch - das ließ sich nun recht unspektakulär in einer halben Stunde bewerkstelligen. Gegebenenfalls werden die Familien der betroffenen Kinder benachrichtigt und wir organisieren die nötigen Vorkehrungen, wie Malkittel und Sitzkissenbezüge waschen, etc. Etwa dreimal jährlich wollen wir diese Kontrollen durchführen. Vielleicht wäre das auch eine Anregung für die eine oder andere höhere Klasse?

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: **Tel. 07641 / 937490 Judith Dreher (Mutter in der 1. Klasse)**

Elternmitarbeitsregelung = ELMAR

Aus gegebenem Anlass wurde der ELK gebeten, noch einmal aufzulisten, welche Arbeiten für die Schule/ die Schulgemeinschaft **in den ELMAR- Erfassungsbogen aufgenommen werden können:**
Grundsätzlich betrifft dies den Zeitaufwand der gemeinsamen Treffen und diesbezügliche Mitarbeit in den verschiedenen Gremien die „ehrenamtlich“ und „freiwillig“und „gewählt/nominiert“
von einzelnen Eltern geleistet werden;
Es ist dringend notwendig, dass die Mindestzahl von 25 Std. pro Schuljahr (unabhängig von der eingeschulten Kinderzahl) pro Elternhaus erbracht werden. Diese erbrachte „Arbeitszeit“ soll im „Erfassungsbogen“ aufgeschrieben werden!
Und aktuell in Zeiten der Renovierung des „neuen“ Schultraktes- ist es wichtiger denn je, dass möglichst alle Elternhäuser (auch über die Mindestzahl hinaus) ihre aktive Mitarbeit einbringen!!

ELMAR-Stunden betrifft:

- Mitarbeit im Vorstand / bei Vorstandssitzungen
- AK Öffentlichkeitsarbeit
- Orga-u.Beratungstreffen Putzkreis
- AK Baukoordination
- AK Bazarorganisation
- AK transparentle
- EVA (AK Evaluation) (z.Zt. in „Arbeitspause“)
- AK ELK
- Vertrauenskreis
- Orga Künstlermarkt Caféstand (pauschal 10 Std.)
- tatkräftige Arbeit auf der Baustelle / in der Schule = sog. „Bausamstage“
- Kochen/Kinderbetreuung an Bausamstagen für die auf dem Bau arbeitenden Familien

Lehrer, die eigene Kinder an unserer Schule haben leisten ebenso ELMAR-Stunden (s.o.)

NICHT in die ELMAR –Regelung aufgenommen werden
Arbeiten die ALLE Elternhäuser regelmäßig betreffen wie z.B.:
•Kuchen backen/kochen für Schulfeste/Bazar/Künstlermarkt etc.
•Standdienste bei Schulfesten/Bazar/Künstlermarkt/Sommerfest etc.
•Putzen
•Teilnahme an Elternabenden/ Monatsfeiern/päd. Wochenenden/ u.ä.
•und für Eltern/Lehrer: Beraterkonferenzen, Info-Veranstaltungen der Schule etc.

Hier noch einmal der Hinweis, dass **auch Freunde/Geschwister/Großeltern etc. für ein Elternhaus ELMAR-Stunden „erarbeiten“ können**. Außerdem besteht die Möglichkeit, eine Härtefallregelung geltend zu machen, hierfür bitte unbedingt rechtzeitig einen Antrag stellen.
Nichtgeleistete ELMAR-Stunden werden am Schuljahresende durch eine Abrechnung/ Abbuchung ausgeglichen.

DESHALB im Sinne aller**: bitte die ARBEITSSTUNDEN dokumentieren und spätestens zum Schuljahresende bei Frau Roth ins ELK-Fach abgeben.**
Denn niemand – außer SIE selbst- weiß genau wieviel Zeit und wann SIE für die Schule Zeit und Energie investiert haben. (Falls Sie weitere sog. Erfassungsbögen für geleistete Elternarbeit benötigen bekommen Sie diese bei Fr. Roth).
Danke. **Für den ELK: Tina Hamacher-Alpers.(E)**

Stand: 10.02.06

T E R M I N E

wie immer ohne Gewähr

Wann	Was	Wo
Mi 15.Feb 06	**EA 2. Kl.**	IWS Emmendingen
Do 16.Feb 06	**Beraterkonferenz zum Thema:** **Einweihung der neuen Schulräume**	IWS Emmendingen
Fr 17.Feb 06 20.00 Uhr	Vortrag „Die Gesundung der Menschheit" v. Dr.P. Selg	Haus Tobias, Freiburg
Do 23.Feb 06	**Fastnachtsfest**	IWS Emmendingen
24.02.-05.03.06	**Fastnachtsferien**	IWS Emmendingen
Di 07.Mrz 06	**Öff-K**	Landhaus
Di 07.Mrz 06	**EA 8.Kl.**	IWS Emmendingen
Di 07.Mrz 06	**ELK**	IWS Emmendingen
Sa 11.Mrz 06 10 Uhr	**Einführung ins Lasieren** **Teilnahmepflicht für alle, die lasieren helfen!**	Station 9/10, 2.OG
Di 14.Mrz 06	**EA 7. Kl.**	IWS Emmendingen
Mi 15.Mrz 06	**EA 1. Kl.**	
17./18.03.06	**Pädagogisches Wochenende m. Theophil Maier:** **„Die eigene Stimme finden und erfahren"**	IWS Emmendingen
Sa 25.Mrz 06	**Öffentliche Monatsfeier**	IWS Emmendingen
Di 28.Mrz 06	**EA 5. Kl.**	IWS Emmendingen
01./02.04.06	**Künstlermarkt**	Emmendingen
Di 04.Apr 06	**ELK**	IWS Emmendingen
08.04.-23.04.06	**Osterferien**	IWS Emmendingen
Sa 29.Apr 06	**Frühlingsfest des Waldorfkindergartens Emmendingen**	EM, Nelkenweg 11
Fr 05.Mai 06	**"Die Lichtflamme"** **Klassenspiel 8.Klasse - Öffentliche Aufführung**	Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben
Sa 06.Mai 06	**"Die Lichtflamme" - Öffentliche Aufführung**	
	Hier nochmal erwähnt:	
Sa 13.Mai 06	**Projektsamstag (= Schultag!)**	IWS Emmendingen
Sa 08.Juli 06	**Projektsamstag (= Schultag!)**	IWS Emmendingen

Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, beginnen unsere Schulterminge um 20.15 Uhr.
AKO = Arbeitskreis Oberstufe; **Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit **EA** = Elternabend; **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis; **ETI** = Eltern-Treff-Integration; **FWS** = Freie Waldorfschule; **IWS** = Integrative Waldorfschule

Putzliste

	18./19.02.06	24.02.06 Beginn der Fasnachtsferien - kein Großputz!	04./05.03.06	11./12.03.06	18./19.03.06 Pädagogisches Wochenende	25./26.3.06 Monatsfeier	01./02.04.06	07.04.06 Beginn der Osterferien
1.Kl.	Dreher	Gallinger	Kettenbeil	Korte	Leicht	Nierhaus	Semlitsch	Thoma
2.Kl.	Wendt	Witt	Baumgärtner	Bissé-Weser	Sherif	Dogan	Duffner	Hämmerle
3.Kl.	Ratzel	Amini	Grammer	Weindl	Baier	Heim	Berger	Buchner
4.Kl.	Speth	Vetter	Altmann	Barnscheidt	Brandenberg	Bühler	Fuchslocher	Gerber
5.Kl.	Baum	Braux	Eichner	Erhardt	Haltermann	Kersting	Lange	Simon-Dutreuil
6.Kl.	Dücker	Mockenheim	Kazemi	Kiesewetter	Meier	Lillig	Ruppel	Schüler
7.Kl.	Kistner	Lierhaus	Schwefling-haus	Will	Adler	Bergauer	Burger	Farkas
8.Kl.	Ribstein	Kostka	Pfeil-Roter-mund	Senn	Sill	Sprater	Tiedemann	Zeller
9.Kl.	Rappold	Apel	Beck	Bock	Dimitrov	Fehrenbach	Fladt	Fuchs
10.Kl	Hönninger	Hunter	Salwey	Schall	Wölfle	Albrecht	Alpers	Böhm
11.Kl	Baumeister	Frei	N.N.	Junk	Koch	Kozlik	Lamott	Nowack

Anzeigen

Für das Landwirtschaftspraktikum wollen wir uns selbst Werkzeug herstellen. Dazu suchen wir

Äste, 1,3 - 2.0 m lang und verzweigt

die sich als Mistgabel oder Rechenstiel eignen
(Drei Zinken in einer Ebene wären ideal, zwei tun es auch.) Vielleicht fällt beim Grünschnitt im Garten ein solcher Ast ab. Material bitte abgeben bei **Herrn Diez, Klasse 9**.

Zu verkaufen.

Jugendfahrrad Mountainbike (Mixed-Rahmen), Marke Merida,
26 Zoll, Farbe blau-silber, 21 Gänge, Federgabel, Steckschutzbleche, Fahrradständer, Baujahr 2002
Sehr guter Zustand, wenig gefahren (Neupreis 385.- Euro)
Das Fahrrad hat keine Beleuchtung, diese kann jederzeit nachgerüstet werden.
VHB 150.- Euro

Schulranzen (4 you) Farbe: blau mit Sonnenblumen, guter Zustand
VHB 50.- Euro **Irmgard Selinger Tel. 0761/5932570**

¥ÆÞØ ?

Abkürzungsverzeichnis

(E) = Elternschaft, **(L)** = Lehrer/in, **(S)** = Schüler/in, **(V)** = Vorstand
AKO = Arbeitskreis Oberstufe**, Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **EA** = Elternabend, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis, **ETI =** Eltern-Treff-Integration, **EVA =** Arbeitskreis Evaluation, **FWS=** Freie Waldorfschule, **IWS =** Integrative Waldorfschule, **LK** = Leitungskreis , **PerK** = Personalkreis

Wir putzen!

Wir, die 8.Klasse, bieten an, gegen Bezahlung Ihren
Putzdienst zu übernehmen.
Das Geld wird unserer Abschluss-Klassenfahrt zugute kommen.

Melden Sie sich bitte bei der Klassensprecherin **Serena Sprater Tel. 07641 / 416246 oder Fax 416245**

Gibt es jemanden

der mit dem Zug von Offenburg (7.44 Uhr in EM) unsere Tochter im Zug/zur Schule begleiten kann ??

Telefon: 0781 - 67804

Suchen

Trockene Unterstellmöglichkeit / Lagerraum

(z.B. Scheune, Keller, Garage Speicher...)
für Möbel und Holz, ca. 12 - 15 qm,

ab Mai für ca. 6 Monate .

Familie Zeller, Tel. 07641 / 933 42 55, mail@rolf-zeller.de

Suche:

Druckerpresse

für den Kunstunterricht

P.Stuber Tel. 07641 / 9543880

Familie mit 3 Kindern sucht im Einzugsbereich der Waldorfschule

ein **Haus oder einen Bauplatz**
mit landwirtschaftlicher Nutzfläche zu kaufen.

Tel 07668 94167

Anzeige:

Mandala-Galerie

Blütenfotos digital zu Mandalas gestaltet
Zum Meditieren – Verschenken – Erfreuen
Als Foto – Poster – Kunstpostkarte
www.mandala-galerie.de

Tel. 07641-9378616
email@mandala-galerie.de

Vertrauenskreis
Wir sind für Sie erreichbar:

Eva Barnscheidt:	07641/955609
Angelika Bock:	07641/9543345
Hein Kistner:	07681/4777560
Britta Poignon:	0033329609323
Christine Will:	07641/913103

Impressum

transparentle - Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 / 9599380-11, Fax 9599380-12
E-mail: transparentle@baierfoto.de
Redaktion: Catrin Muff, Tel. 07641/ 913118, Silke Engesser
Herstellung: Rolf-Dieter Baier, Tel. 07641/936858
Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Alle Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: **Aus dem Schulleben, Forum, Berichte, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag, Leserbriefe, Veranstaltungen und Informationen, Termine, Redaktion, Anzeigen**.
Beiträge möglichst als rtf- oder doc- Datei per CD, Diskette oder E-Mail. Diskette gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins transparentle-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen sauber geschriebenen oder getippten Beitrag abzugeben. Fotos bevorzugt als Datei (CD, e-Mail usw.) oder Negativ/Dia.
Preise für **Privatanzeigen**: ½ Seite 8.- Euro, ¼ Seite 4.- Euro, 1/8 Seite oder weniger 2.- Euro. Preise für **gewerbliche Anzeigen:**: ½ Seite 40.- Euro, ¼ Seite 20.- Euro. Bitte im Voraus im Büro bei Frau Roth bezahlen. Danke!

Einsendeschluss für das nächste transparentle **Do, 30.03.2006,** 12.00 Uhr

Weitere Einsendeschlusstermine: 11.05.06, 13.07.06